

# Ein bleibender Meilenstein

*Felix Teipel tritt in das letzte Studienjahr ein und promoviert an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät zum Thema Datenschutz. «Lebenslanges Lernen» steht für ihn im Sinne des Wortes und durch die Dissertation wird ein bleibender und unverrückbarer Meilenstein im eigenen Lebenslauf erschaffen.*

Interview mit Felix Teipel

## Herr Teipel, wie sind Sie auf die UFL aufmerksam worden?

Dadurch, dass ich seit 2005 in Liechtenstein arbeite, ist mir die UFL seit Jahren durch Veröffentlichungen und Veranstaltungen ein Begriff. Bei der Entscheidung für ein Doktorat ist die UFL dann aufgrund der interessanten Themen im Curriculum, der sinnvollen und dissertationsfördernden Prüfungsordnung, der ACQUIN-Akkreditierung und aufgrund der räumlichen Nähe zu meinem Lebensmittelpunkt in die enge Auswahl gekommen.

## Warum haben Sie sich für ein Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften entschieden?

Zum einen bietet ein Doktorat in dieser Form die Möglichkeit, ein selbst favorisiertes Thema über einen längeren Zeitraum wissenschaftlich zu analysieren. Dies findet im Unternehmensalltag ansonsten nicht statt und man entfernt sich zunehmend durch die Praxis von der wissenschaftlichen Arbeitsweise. Zum anderen ist es sicherlich auch von Bedeutung, dass durch eine Dissertation ein bleibender und unverrückbarer Meilenstein im eigenen Lebenslauf geschaffen wird, der aussagt, dass man sich erfolgreich unter hohen wissenschaftlichen Anforderungen durch eine Fachfrage durchgearbeitet hat.

## Wie erleben Sie den Studienbetrieb in Triesen?

Der Studienbetrieb in Triesen erscheint mir sehr angenehm. Die Themenvielfalt ist breit angelegt, sodass die meisten Dissertationsthemen auch in Studienmodulen tangiert werden und ansonsten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf jeden Fall eine generalistische rechtliche Weiterbildung erfahren. Positiv hervorzuheben ist meines Erachtens auch, dass die Prüfungen zur Dissertation gehalten werden und nicht zu Einzelthemen aus den Studienmodulen. So ist sichergestellt, dass die Dissertation vorangetrieben wird und man nicht Zeit aufwenden muss, um sich auf Prüfungsthemen dezidiert vorzubereiten, die nicht der eigenen Passion entsprechen.

## Zu welchem Thema werden Sie promovieren, ist dies bereits festgelegt?

Das Thema meiner Dissertation lautet «Der Schutz der Daten juristischer Personen in Liechtenstein und der Schweiz».

## Was ist das Besondere an diesem Thema?

Der Schutz der Daten juristischer Personen war historisch in Liechtenstein und der Schweiz im jeweiligen Datenschutzgesetz geregelt. Durch die Umsetzung bzw. die Einflüsse der EU-DSGVO ist dies nun weggefallen. Es

könnten sich Fragen stellen wie zum Beispiel, ob der Schutz ersatzlos weggefallen ist oder nicht. Wenn ja, ist das ein Problem oder nicht? Daneben ist das Thema für mich persönlich interessant, da es den Schwerpunkt auf Liechtenstein und die Schweiz setzt.

## Was erwarten Sie im Studium und von der Universität im weiteren Verlauf?

Ich trete nun in das letzte Studienjahr ein, was bedeutet, dass die Vorlesungszeit sich dem Ende zuneigt und es für die Studierenden Zeit wird, substantielle Zwischenstände der Dissertation zu liefern. Das heisst, die Erwartungen richten sich mit fortlaufender Zeit stärker an einen selbst als an die UFL. Dennoch können sich Studierende sicherlich auch im Sinne einer Erwartung darauf verlassen, im produktiven letzten Drittel des Studiums stets beste fachliche Unterstützung durch die UFL und die Professoren zu erhalten.

## Was bedeutet für Sie «Lebenslanges Lernen»?

«Lebenslanges Lernen» bedeutet für mich zunächst im wörtlichen Sinne, solange es geistig geht, etwas Neues zu lernen, was jedoch in Abhängigkeit von der Lebenssituation unterschiedlich intensiv, berufsbezogen oder aus anderen Interessen, schulisch oder nicht-schulisch sein kann. ■



## Felix Teipel

Felix Teipel ist seit 2008 Director Corporate Legal bei der Swarovski AG in Triesen/Liechtenstein. Er studiert seit 2017 an der UFL in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Nach einer abgeschlossenen Banklehre studierte er an der Westfälischen Hochschule Wirtschaftsrecht und absolvierte an der Universität St. Gallen HSG den Executive Master of European and International Business Law (E.M.B.L.-HSG).